

Termine

Sprechstunde für Sozialrecht

LUDWIGSLUST Die nächste Sozialrechtsberatung des Sozialverbandes VdK Mecklenburg-Vorpommern findet am Donnerstag, dem 24. März, von 9 bis 11 Uhr im im Zebef, Alexandrinenplatz 1, statt. Alle Bürgerinnen und Bürger, die Rat und Hilfe zur Durchsetzung sozialrechtlicher Ansprüche, beispielsweise Rente, Sozialhilfe, Schwerbehinderung, Pflegeversicherung, ALG II, benötigen, erhalten dort Auskunft. Der Sozialverband VdK MV e.V. berät alle Bürger kostenlos und vertritt seine Mitglieder vor Behörden und Sozialgerichten.

Zwölf Anträge auf Förderung

RASTOW Der Ausschuss für Schule, Jugend, Kultur und Sport der Gemeinde Rastow kommt am Dienstag, dem 29. März, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Bahnhofstraße 28 a, zusammen. Es soll unter anderem über den Internetauftritt der Gemeinde sowie über den Fotokalender für das Jahr 2017 beraten werden. Außerdem liegen dem Ausschuss zwölf Anträge verschiedener Vereine auf finanzielle Unterstützung zur Beratung vor. Beispielsweise beantragt der SV Teutonia 23 Rastow e.V. mit drei Anträgen für zukünftige Projekte eine finanzielle Förderung von insgesamt 360 Euro.

Osterferienspiele im Zebef

LUDWIGSLUST Das Mehrgenerationenhaus Zebef hat im Rahmen der Osterferienspiele bis zum 30. März noch einige Aktionen für Kinder und Jugendliche geplant.

Am Donnerstag, dem 24. März, geht es auf den Kinderbauernhof. Teilnehmern dürfen jedoch nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch deren Familienangehörige.

Eine Schatzsuche der besonderen Art veranstaltet das Zebef am Dienstag, dem 29. März, mit Geocache in der Ludwigsluster Heide. Dabei gehen die Teilnehmer mit GPS-Geräten auf die Suche nach kleinen versteckten Schätzen.

Zum Abschluss der Osterferienspiele geht es, anders als angekündigt, nicht zur Vorführung von „Pippi Langstrumpf“ im Theater Parchim. Stattdessen führt das Theater „Efeu und die Dicke“ auf.

Das Zebef bittet für jede Veranstaltung um vorherige Anmeldung unter: 03874 / 57180.

Gespannt wie ein Flitzbogen

Zehn Kinder und Jugendliche besuchen im Rahmen der Zebef-Ferienspiele den Schießübungsplatz des Schützenvereins Ludwigslust

LUDWIGSLUST Der neunjährige Tim Pröhl spannt zum ersten Mal den Bogen. Er zieht den Pfeil so weit es geht zurück. Gar nicht so einfach. Dann lässt er los, der Pfeil fliegt und trifft genau in die Mitte der Zielscheibe – zehn Punkte.

Der Grundschüler besuchte gestern mit seinem Zwillingbruder Jan und acht weiteren Jungen den Schießübungsplatz des Schützenvereins Lindenstadt Ludwigslust im Rahmen der Osterferienspiele des Zebef. „Eigentlich waren nur vier Jungs für den Ausflug angemeldet, doch heute morgen kamen spontan noch welche dazu“, erzählte Erzieher Kevin Henning. Schon vorher seien die Jungs begeistert von dem Ausflug gewesen, voller Vorfreude. Auf dem Gelände konnten sie sich vor Neugier kaum noch bremsen. Nichtsdestotrotz hörten sie aufmerksam zu, was ihnen von Heinz Jauert, Schatzmeister des Schützenvereins, über die Schussübungen, die verschiedenen Disziplinen und die Anlage im Allgemeinen erzählt wurde.

Bereits zum dritten Mal war das Zebef anlässlich der Ferienspiele beim Schützenverein zu Gast. „Das begann damals kurz nachdem ich den Bogensport vor zweieinhalb



Der neunjährige Tim Pröhl spannt unter Anleitung von Heinz Jauert zum ersten Mal den Bogen.

FOTO: J. WORCH

Jahren bei uns ins Leben gerufen habe“, erklärte Heinz Jauert. Der Verein gründete sich im Juni 1990. Doch schon vorher war der Bogensport in Ludwigslust vertreten. Zunächst durch die Eichkoppelschützengesellschaft aus dem Jahr 1821, die 1886 durch die Ludwigsluster Schützengilde abgelöst wurde. Heute zählt der Verein 69 Mitglieder und veranstaltet unter anderem regelmäßiges Training und Wettkämpfe. Vom Bogensport über kleinkalibrige Schusswaffen bis

hin zu den Großkalibern ist im Schützenverein alles vertreten.

Dass richtiges Schießen nicht nur das ist, was im Fernsehen oder in Computerspielen zu sehen ist, verstanden die Kinder schnell. Es ist ein Sport und die zehn Jungs waren erstaunt, als sie erfuhren, wie zielgenau Schützen auf eine Entfernung von 50 Metern oder weiter treffen.

Die Versuchung war groß, es selbst einmal auszuprobieren. Und das durften sie auch – im Bogenschießen. Schatz-

meister Heinz Jauert erklärte wie es geht, gab Hilfestellungen, wenn es nötig war. Jeder „Jungschütze“ durfte drei Mal auf eine sieben Meter entfernte Zielscheibe schießen. Jeder Ring entsprach einer spezifischen Punktzahl. In zwei Kategorien, Kinder bis zehn Jahre und Kinder ab zehn Jahre, traten die Jungen gegeneinander an.

Nach den Schussübungen erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde mit seiner geschossenen Ringzahl. Doch nicht nur die Jungen, auch Schatz-

meister Heinz Jauert bekam eine kleine Anerkennung. „Ich sehe die Begeisterung in den Augen der Kinder. Das ist für mich wie eine kleine Belohnung“, so der 65-Jährige. Auch Tim Pröhl freute sich über seinen ersten Platz mit 23 Ringen und die Tüte mit österlichem Naschwerk. Seinen schokoladigen Preis teilte der Neunjährige sofort mit allen Teilnehmern – schließlich hatten ja auch alle den Bogen gespannt und sich der Herausforderung gestellt.

Jacqueline Worch

Die Germanen in der Eisen- und Kaiserzeit

LUDWIGSLUST Die Germanen sind eines der Völker, aus denen – neben Slawen, Römern, Kelten und anderen Gruppen – die Deutschen hervorgegangen sind. Von den Germanen haben wir etwas ganz Entscheidendes „geerbt“, nämlich unsere Sprache. Wer waren diese Germanen, wie haben sie gelebt und welche archaischen Spuren haben sie bei uns hinterlassen? Das werden die Teilnehmer im Rah-

men eines einführenden Vortrages und einer Exkursion mit dem Archäologen Rolf Schulze herausfinden. Der Vortrag findet am 31. März von 18.30 bis 20 Uhr in Ludwigslust, Garnisonsstraße 1, Raum A 331 und die Exkursion am 2. April von 9 bis 14.15 Uhr von Ludwigslust aus statt. Anmeldungen zum Kurs 201-08 richten Sie bitte an die Vhs, telefonisch unter 038 71 722-4301 oder unter www.kreis-lup.de.

Straffe Schulung für Sanitäter

ASB-Wasserrettungsdienst freut sich über neuen Rettungstransportwagen

LUDWIGSLUST-PARCHIM 19 Sanitäter des Arbeiter-Samariter-Dienstes Kreisverband Schwerin Parchim e.V. unterschiedlichster Ausbildungsstufen – unter ihnen Ersthelfer, Einsatzerssthelfer, Betriebsanitäter, Rettungssanitäter und Rettungsassistenten – trafen sich zu einer zweitägigen Schulung im ASB-Ausbildungszentrum in Parchim. Auf der Tagesordnung stand neben der Beurteilung von Notfallpatienten

ten sowie der obligatorischen Jahresgeräteeinweisung und des Reanimationstrainings an den neu beschafften Automatischen Externen Defibrillatoren (AED) auch die Beatmung und die Sauerstoffgabe im Sanitätsdienst.

Ein besonderes Highlight war die Vorstellung und die Einweisung in den Rettungstransportwagen (RTW), der ab sofort den ehrenamtlichen Sanitätern des ASB-Wasserret-

tungsdienstes für die sanitätsdienstlichen Absicherungen im Landkreis Ludwigslust-Parchim und in Schwerin zur Verfügung steht. Wer Interesse an einer Ausbildung zum Sanitäter hat oder sich als bereits ausgebildeter Sanitäter ehrenamtlich beim Arbeiter-Samariterbund Schwerin-Parchim engagieren möchte, kann sich unter maximilian_kuehnel@outlook.de oder unter 0385 / 200355300 melden.

Leserpost

Die Besten im Geo-Wettbewerb in Dömitz

Traditionell findet auch an unserem Gymnasialen Schulzentrum Dömitz der Wissenstest „Diercke Wissen 2016“ statt, an dem in Deutschland mehr als 310 000 Schüler teilnehmen. Nachdem in der ersten Runde die Klassensieger der beiden Schularten ermittelt wurden, fand nun der nächste Entscheid statt.

Wer wird es in diesem Jahr schaffen? Knifflige Fragen standen auf dem Plan, zum



Annalena Sass und Nicola Lütke (v.l.) freuen sich über ihre Auszeichnung. FOTO: PRIVAT

Beispiel: „Nenne den Fachausdruck für das wallartige Auftürmen vom Gesteinsmaterial am Ende des Gletschers.“ (Antwort: Endmoräne).

An der Regionalen Schule konnte sich Annalena Sass

(RS 8b) gegen ihre Mitschüler durchsetzen, am Gymnasium gewann Nicola Lütke (Gy 10a) den Wettbewerb. Beide qualifizierten sich somit für den Landesauscheid, wo sie nun unsere Schule vertreten. Dazu unseren herzlichen Glückwunsch. Beide erhalten als Anerkennung je einen Gutschein.

S. Blank (Fachschaft Geographie am Gymnasium)

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an ludwigslust@svz.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Ostereierschießen am Gründonnerstag

LUDWIGSLUST Am Gründonnerstag darf wieder geschossen werden. Natürlich nur aus sportlichen Gründen auf dem Schießübungsplatz des Schützenvereins Lindenstadt Ludwigslust. Der Verein veranstaltet am 24. März ab 17 Uhr sein alljährliches Ostereierschießen auf dem Heldenhain in Ludwigslust.

Eingeladen sind nicht nur Schützenmitglieder, sondern auch interessierte Bürger und Familien. Es werden Wettkämpfe in verschiedenen Disziplinen, wie zum Beispiel in der Kategorie Luftgewehre und KK-Gewehre, ausgetragen. Kinder können beim

„Schwalbenstechen“ ihr Glück versuchen. „Beim Schwalbenstechen wird eine kleine Holzschwalbe mit einer Nadel als Schnabel auf eine Zielscheibe geworfen“, erklärte Heinz Jauert, Schatzmeister des Schützenvereins Lindenstadt Ludwigslust. Besucher, die sich einer besonderen Herausforderung stellen wollen, können mit einem Luftgewehr mit Optronik schießen. „Das ist ein Gewehr, mit dem unsere blinden Mitglieder schießen können. Wer das mal ausprobieren möchte, bekommt von uns die Augen verbunden und kann das mal testen“, sagte Heinz Jauert. *jwor*